

Referenz: prba_1606

Datum: 23.06.2015

Obama, Merkel, Hollande, Cameron + Co. sichtlich zufrieden:

BARKTEX[®] in Schloß Elmau

Das war der G7 Gipfel! Ein Seitenblick abseits der großen Politik.

- **BARKTEX[®] Biowerkstoffe aus permanent nachwachsender Baumrinde als exklusive Wandbekleidung**
- **UNESCO hat den Produktionsprozess zum Kulturerbe erklärt**
- **Europäisch-afrikanisches Familienunternehmen mit einzigartigen ökoeffizienten und sozial nachhaltigen Produktionsstrukturen**
- **Gewinner des NASA-Innovationswettbewerbs „LAUNCH“**
- **Globalisierung und Wertschöpfung gegen den Strom – ein Lösungsansatz zur Verminderung der Armut- und Flüchtlingsproblematik durch kreative Industrien, Architektur, Kunst und Design**

Ebringen/Elmau/Kampala, 23. Juni 2015 – Schloss Elmau war Austragungsort des diesjährigen G7-Gipfels und beherbergte die Staats- und Regierungschefs der sieben bedeutendsten Industrienationen. BARKTEX[®] war dabei. Kein Zufall, denn Hotelier Müller-Elmau suchte gezielt ästhetisch wertvolle und innovative Materialien aus ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltiger Produktion. Auch die NASA hatte BARKTEX[®] im Rahmen des Wettbewerbs „LAUNCH Systems Challenge“ (www.launch.org) aufgrund seiner Produktionsmethodik als eine der Top 10 Werkstoffinnovationen weltweit ausgezeichnet. Sie gibt Innovationen eine Plattform, die das Potenzial haben, ganze Wirtschaftszweige in nachhaltige Systeme zu überführen, die ein weltweit gerechtes Wirtschaftswachstum ermöglichen, den Wohlstand der Menschen fördern und die Ressourcen der Erde erneuern. Die Auszeichnung erfolgte für das in Uganda und dem südbadischen Ebringen ansässige Unternehmen BARK CLOTH und seinen Biowerkstoff BARKTEX[®] (www.barktex.com), ein Fasermaterial an der Schnittstelle zwischen Holz und Textil, das aus schnell nachwachsender Baumrinde gewonnen wird. Aktuelles Flaggschiffprojekt sind Wandverkleidungen im Restaurant „Summit“ zu Schloß Elmau, dem Konferenzraum der G7-Staatsführer.



Schloss Elmau Retreat Luxury Suites & Spa war Austragungsort des diesjährigen G7-Gipfels und beherbergte die Staats- und Regierungschefs der sieben bedeutendsten Industrienationen.

Das Boutiquehotel verfügt über 47 Suiten, zwei Restaurants, drei Lounges mit Bar, zwei Poolanlagen, Spa mit orientalischem Hamam, Yogazentrum und Fitneß Gym und mehrere Behandlungsräume.

In Harmonie mit der ursprünglichen Umgebung dominieren möglichst naturbelassene, meist raue, haptisch einprägsame Materialien – meist kombiniert mit warmem, Geborgenheit ausstrahlendem Licht. Paradebeispiel sind hierfür die außergewöhnlichen Wandbekleidungen im Restaurant „Summit“ (Gipfel), gefertigt mit kostbaren Textilien aus purer Baumrinde.

Authentizität versus Pseudo-Materialien. BARKTEX® ist simpel und zugleich funktional innovativ.

Für die Wandbekleidung hat man bewusst auf das Baumrindentuch BARKTEX® gesetzt, das keinerlei Farben, Binder, Bleichen, Klebstoffe oder sonstige Additive enthält. Das Mono-Material besteht ausschließlich aus Zellulose und Gerbstoffen. Die für Menschen nicht wahrnehmbaren Gerbstoffe halten Mücken aus dem Restaurant fern – ganz ohne Chemie.

Friedrich Haas vom umsetzenden Innenausbaubetrieb Philipp Haas & Söhne bringt es auf den Punkt: „Mehr Natur geht nicht. Selbst Textilien aus Biobaumwolle enthalten Additive und werden in ungleich wasser- und energieaufwändigeren Prozessen gewonnen. Natürlich wäre auch eine Holzvertäfelung pure Natur. Aber Holz kann aus ästhetischen oder konstruktiven Gesichtspunkten nicht überall eingesetzt werden. Manchmal muß es eben die Leichtigkeit eines Textils sein.“

Hotelier Dietmar Müller-Elmau wollte Werkstoffe und Handwerkstechniken mit langer Tradition und einer wahren spannenden Geschichte in den Vordergrund stellen. Und man sollte es ihnen anmerken, es förmlich spüren, daß sie etwas ganz Besonders sind. Man setzte darauf, was künftig eine immer stärkere Wertschätzung erfahren wird: echte Materialien und handwerkliche, zeitlose Authentizität.“

Kulturerbe der UNESCO.

Baumrindenvlies aus Uganda gilt als das älteste Textil der Menschheitsgeschichte. Es wird auch „Das Tuch der Könige“ genannt, waren doch bis zum Ende des 19. Jahrhunderts die schönsten und edelsten dieser Tuche den Königen des fast tausendjährigen Königreichs Buganda vorbehalten. Der handwerklichen Herstellung des Rindentextils wurde von der Wissenschafts- und Kulturorganisation der Vereinten Nationen UNESCO in 2005 der Status des „Meisterwerks des immateriellen Kulturerbes“ zuerkannt, bevor es 2008 – als bisher einziger Werkstoff – zum Weltkulturerbe erklärt wurde. Und welcher Hotelier kann seinen Gästen schon anbieten, hautnah mit einem Weltkulturerbe im wahrsten Sinnen des Wortes auf Tuchfühlung zu gehen?



Je nach Lichtsituation und Blickwinkel gewinnt das erstaunlich weiche aber robuste Rindentuch® die Anmutung von Leder oder auch die Leichtigkeit und Transluzenz zarter Organza-Stoffe. Der Reiz des hierzulande noch ungewöhnlichen Materials liegt in seiner einzigartigen Struktur und sinnlichen Haptik, einem Spiel zwischen Durchsichtigkeit und tiefer blickdichter Textur einerseits und der spannenden Verbindung aus archaischer Ursprünglichkeit und neuzeitlichen Verwendungsmöglichkeiten andererseits.

Einzigartige afrikanische Produktionsverfahren, europäischer Konstruktivismus, deutsche Funktionalität und ein Hauch von Zen: ein globales Stück Stoff.

Auch die Herstellung fasziniert. Die permanent nachwachsende Rinde des ostafrikanischen Feigenbaums „Mutuba“ (Ficus natalensis) wird jährlich geerntet, ohne dabei den Baum zu fällen. Anschließend wird sie in einem arbeitsintensiven Verfahren tagelang mit einem Holzhammer geklopft, bis daraus allmählich ein Vlies entsteht. Textilhistorisch ist es der Vorläufer aller „Non-Woven“ (ungewobene Vliesstoffe). Es bildet die Basis für eine breite Palette von Textilien und Verbundwerkstoffen, die durch energiearme, teils gänzlich emissionsfreie Verfahren gewonnen und unter dem Markennamen BARKTEX® vertrieben werden.

Kontraste und Synergien von Handwerk und Industrie,.....

Für die Wandbekleidungen wurden von ugandischen Näherinnen in aufwändiger Handarbeit Hunderte kleiner kubistischer Rindentuch-Stücke zu gigantischen Patchworks gleich eines Riesenpuzzles zusammengenäht. Das archaische Textil spiegelt dabei die ebenso archaische Topographie der das Hotel umgebenden Berge wieder. So entstand vor der Kulisse des monumentalen Makrokosmos Wettersteingebirge ein überwältigender, einzigartiger Mikrokosmos aus hunderten kleiner Flicker, jeder ein unverwechselbares Unikat.

.....von jahrtausende alten Traditionen und Modernität,.....

Hergestellt wurden die exklusiven Wandbekleidungen vom deutsch-ugandischen Familienunternehmen BARK CLOTH. Es kooperiert seit 1999 mit ugandischen Bio-Bauern und ist Pionier systematischer Baumrindenvlies-Entwicklung und -Weiterverarbeitung. Die langjährige europäisch-afrikanische Zusammenarbeit spiegelt sich im Design der Rindenstoffe teils in reichhaltiger afrikanischer Ornamentik, teils aber auch kühlen, streng geometrisch-konstruktivistischen Strukturen wieder, die an Piet Mondrian, Kasimir Malewitsch oder Theo van Doesburg erinnern.

.....von westlichem Bauhaus-Purismus und afrikanischer Ornamentik,.....

Es bedarf keines „afrikanischen“ Ambientes, keiner Safari-Lodge, um ihre außergewöhnliche Anmutung zu entfalten. Ganz im Gegenteil: die Rindenvliese an der Schnittstelle zwischen Textil und Holzwerkstoff



fügen sich bestens als Kontrast und warmes Korrektiv in ein nüchternes Ambiente auch in urbaner Umgebung ein. Gerne werden sie daher in Kombination mit glatten, „kühlen“, „modernen“ Materialien wie Glas, Stein oder Beton verwendet und setzen auch im Umfeld nüchtern-klassischer Bauhausarchitektur verblüffender Akzente. Dabei kommt Ihnen unter solchen oftmals akustisch schwierigen Bedingungen zugute, dass sie sich aufgrund schallschluckender Eigenschaften auch zur Fertigung akustisch wirksamer Paneele eignen – mit durch die EMPA Zürich zertifizierten Werten und einem akustisch höchst wirksamen Eigenschaftsspektrum bis in den Tieftonbereich. Schließlich weiß man von Bauherren, die der seit Jahrzehnten eingesetzten Akustik-Lochplatte überdrüssig sind und stattdessen auf textile Oberflächen setzen.

.....von Globalisierung und nachhaltiger Entwicklung.

Das ehemalige Entwicklungshilfeprojekt – von 2001 bis 2005 gemeinsam mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ, ehemals GTZ) – steht längst auf eigenen Füßen und hat sich zu einem Unternehmen gemausert, das von hunderten kleinbäuerlichen Betrieben mit den rohen Baumrindenvliesen beliefert wird und sie mit 35 Angestellten sowohl in Uganda als auch in einer kleinen Manufaktur in Deutschland veredelt, um ihnen mehr Funktionalität zu verleihen und so modernen Ansprüchen zu genügen – z.B. einer Brandschutzausrüstung gemäß DIN EN 13823.

Bodenständigkeit und Interkulturelle Kompetenz.

BARK CLOTH bietet nicht nur die reinen Baumrindenstoffe inklusive passender Kurzworkshops zur Weiterverarbeitung durch Schreinereien, Malerbetriebe und Raumausstatter an. Das Unternehmen liefert auch maßgefertigte bespannte Rahmen und Wand-/Deckenpaneele ab Losgröße eins, die dann vor Ort ohne spezielle Vorkenntnisse montiert werden können. „Wir möchten die Hemmschwellen des für die meisten Interessenten ungewohnten Materials möglichst niedrig halten.“ sagt Mitinhaber Oliver Heintz. „Daher haben wir uns auf deren unterschiedliche Anforderungen eingestellt. Während Verarbeiter in der Regel nur die rohen BARKTEX®-Vliese bestellen, wünschen Systemanbieter häufig Komplettlösungen, die wir bei Bedarf auch noch gleich vor Ort installieren. Und wer richtig tief in die Materie einsteigen möchte, dem bieten wir intensive Schulungen an. Prinzipiell aber ist die Verarbeitung der Materialien – beispielsweise die Aufbringung auf Plattenwerkstoffe oder direkt auf Wände – nicht sonderlich anspruchsvoll.“

Die Aura des Wertvollen.

Baumrindenvliese zählen zwar zu den ältesten Werkstoffen des Menschen. Daß BARKTEX® aber kein Relikt der Vergangenheit ist, sondern sich bestens in unsere heutige Lebenswelt einfügt, zeigen die



Pioniere von BARK CLOTH, die ugandische Textildesignerin Mary Barongo und Ihr Ehemann Oliver Heintz. Es ist Ihnen gelungen, traditionelle, fast schon zum Erliegen gekommene Produktionsprozesse in zeitgemäße, skalierbare Strukturen zur Herstellung kommerzieller Halbzeuge für Handwerk und Industrie zu überführen. Damit erfahren die mit uralten Kulturtechniken und Materialien befassten Bauern und Handwerker in Uganda eine neue Lebensgrundlage und werden nachhaltig zu fairen Konditionen in internationale Wertschöpfungsketten eingebunden.

BARK CLOTH wurde für seine Entwicklungen mit internationalen Preisen für Werkstoffentwicklung, Design und Sozialinnovation ausgezeichnet, darunter einem iF Award und mehreren Nominierungen für den Bundespreis Ecodesign und den Designpreis Deutschland. Zuletzt – gemeinsam mit Qmilch Deutschland GmbH als erstes deutsches Unternehmen überhaupt – erhielt BARK CLOTH in Pasadena/Kalifornien den LAUNCH-Award der NASA, eine Auszeichnung für Systeminnovationen im Werkstoffbereich. „Der Einsatz im Schloß Elmau Retreat ist nun der Ritterschlag für BARKTEX®.“ sagt Barongo.

Heute werden häufig Funktion mit Form, Nachhaltigkeit mit Design oder Technik mit Tradition kombiniert. BARK CLOTH zeigt auf, wie sich alle diese Themen vereinen lassen. Das UNESCO-Kulturerbe und die Möglichkeiten einer auf beiden Kontinenten verwurzelten afrikanisch-europäischen Familienmanufaktur machen BARKTEX®-Produkte einzigartig: immer etwas Besonderes, nicht beliebig verfügbar, niemals kopierend und wohl kaum kopierbar sind sie umgeben von der Aura des Wertvollen – ohne ein Vermögen zu kosten.

* * * *

Zeichen: 11 656 inkl. Leerzeichen

Hintergrund:

Innovatives Biokomposit aus nachwachsender Baumrinde

Textilartige Vliese von Bäumen gelten als Ur-Werkstoffe mit Jahrtausende alter Geschichte. Zur Herstellung eines so genannten Rindentuch®s (Bark Cloth) wird Baumrinde abgeschält und danach durch manuelle Bearbeitung zu einem flachen Tuch ausgetrieben. Ist die Rinde geerntet, wächst sie innerhalb eines Jahres wieder nach, ein Baum muss nicht gefällt werden.



Die Herstellung von BARKTEX® Textilien und Kompositen basiert auf Bark Cloth, einem Baumrindentuch, das aus der Rinde des ugandischen Feigenbaums gewonnen wird. Der Mutuba-Feigenbaum wird ausschließlich auf kleinbäuerlichen Farmen in Mischkultur angebaut. Dabei steht er nicht in Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion, sondern fördert als Tiefwurzler noch den Ertrag der anderen angebauten Feldfrüchte. Die Ernte und anschließende mechanische Bearbeitung des immer wieder nachwachsenden Naturprodukts erfolgt vollkommen handwerklich, ohne jegliche textile Hilfsmittel oder Zusatzstoffe. 2008 wurde die Herstellung des ugandischen Rindentuchs von der UNESCO in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

Durch verschiedene Bearbeitungstechniken und Ausrüstung des Rindentuch®s mit den unterschiedlichsten Funktionalitäten entsteht eine breite Palette von BARKTEX® Textilien und Kompositen. Neben ästhetischen Aspekten wie einer lederartigen Optik, verschiedenen Farben und Designs ist BARKTEX® beispielsweise mit einer feuer-, wasser- oder schmutzabweisenden Wirkung, optimiertem Abriebverhalten, erhöhter Reißfestigkeit, Atmungsaktivität oder akustischen Qualitäten ausgestattet erhältlich.

Zahlreiche Auszeichnungen wie der iF Material Design Award (2005), der Materialica Design+Technology Award (2008) und mehreren Nominierungen für offizielle Designpreise der Bundesregierung belegen das Innovations- und Nachhaltigkeitspotenzial der Bioverbundwerkstoffe.

Die Herstellung von BARKTEX® kommt mit einem äußerst geringen Energie- und Wasserverbrauch aus, erzielt eine neutrale und teilweise sogar positive CO₂-Bilanz und steht für einen dematerialisierten, dezentralisierten Prozess in kulturell, sozioökonomisch und ökologisch verträglichen Produktionsstrukturen. Das heißt, die Agroforsttextilien werden mit intelligentem Low-Tech direkt am Ort der Rohstoffgewinnung in Uganda gefertigt. Eine ständig steigende Fertigungstiefe bei der Herstellung der Halbzeuge ermöglicht einen hohen Mehrwert vor Ort und schafft damit für viele Menschen Einkommen in strukturschwachen Region.

Weitere Informationen: www.barktexas.com

Über LAUNCH:

Unter dem Motto „Collective Genius For a Better World“ wurde die Initiative LAUNCH im Jahr 2010 von der NASA, der U.S. Agency for International Development (USAID), dem U.S. State Department und dem Unternehmen NIKE ins Leben gerufen. Ziel ist es, weltweit innovative Ideen und Entwicklungen



voranzutreiben, die zu einer nachhaltigen Zukunft beitragen und Lösungen zu beschleunigen, die helfen, die brennenden Fragen unserer Gesellschaft zu lösen.

In Form verschiedener Wettbewerbe in den Kategorien BEYOND WASTE, HEALTH, ENERGY, WATER und SYSTEMS-Fabrics sucht LAUNCH Visionäre, deren Ideen, Technologien oder Konzepte eine spürbare Verbesserung unserer Welt versprechen. Launch gibt ihnen eine Plattform, schafft Öffentlichkeit und völlig neue Netzwerke, um die schwierigsten Nachhaltigkeitsfragen unserer Gesellschaft zu lösen.

Weitere Informationen zur LAUNCH Initiative: www.launch.org

Pressekontakt:

Mary Barongo, Oliver Heintz
BARK CLOTH®_Europe
Gewerbestraße 9
D-79385 Ebringen
Tel. +49 (0)7664 – 403 15 60
Tel. +49 – (0)700 – BARKCLOTH
barkcloth@barkcloth.de
www.barkttx.com

Pressekontakt Vertrieb:

Vertriebsvertretung für Deutschland:
Thomas Wolfs
Ingenieurbüro Thomas Wolfs
Raubersrieder Weg 57
90530 Wendelstein
Tel. +49 – (0)9129 – 402 374
Tel. +49 – (0)177 – 2402930
thomas.wolfs@tw-i.de
www.tw-i.de

Das ugandisch-deutsche Joint Venture BARK CLOTH®_Uganda Ltd./BARK CLOTH®_Europe ist Pionier auf dem Gebiet systematischer Rindentuchproduktion. Das 1999 gegründete Unternehmen betreibt die konsequente Entwicklung und Produktion von ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltigen Fasermaterialien aus der immer wieder nachwachsenden Rinde von Bäumen. Was als Entwicklungshilfeprojekt begann, sichert heute hunderten kleinbäuerlichen Familien in Uganda und den Regenwaldregionen von Honduras und Brasilien ein Einkommen. Hauptprodukt ist das Biokomposit BARKTEX®, das dank seiner außergewöhnlichen Materialeigenschaften in den unterschiedlichsten Sektoren in Industrie und Handwerk zum Einsatz kommt. Das Unternehmen unterhält zahlreiche Forschungsk Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen, Hochschulen und Industrieunternehmen, um neue Materialkreationen für die unterschiedlichsten Anwendungen zu entwickeln, aber auch um das Wissen um die Herstellung von Baumnebenprodukten wie Rinde, Fruchtstandhüllen, Latex oder Nussschalen in Afrika, Lateinamerika und dem Südpazifik zu bündeln und neue Einsatzmöglichkeiten zu erschließen. Zu den Kunden des Unternehmens zählen namhafte Unternehmen wie Daimler, VW, BMW, Siemens, Alcan KAPA, Puma, Converse, Vökl Sports, Anker Teppichboden, Arte International, Rolf Benz, Leo Burnett oder die Paramount Studios. Vor allem aber Handwerksbetriebe, Architekten, Designer, Ladengeschäfte und Filialbetriebe aus dem gehobenen Consumer-Segment setzen auf den innovativen Biowerkstoff. Weitere Informationen unter www.barkttx.com.

